

Galizien für die sozialdemo- kratische Partei Deutsch- österreichs.

(Eigenbericht der „Reichspost“.)

Krakau, 28. Dezember.

Der gewesene galizische Reichsratsabgeordnete Dr. Diamant ist von polnischen Finanzkreisen nach Wien entsendet worden, um der deutschösterreichischen sozialdemokratischen Partei eine bedeutende Geldsumme als Wahlunterstützung zu überbringen. Große Firmen von Lemberg, Drohobycz, Rzeszow, Jaroslau und Krakau haben sich an dieser Geldwidmung mit sehr bedeutenden Beiträgen beteiligt. Eine große Petroleumfirma von Drohobycz figuriert allein mit 100.000 Kr. unter den Spendern für den sozialdemokratischen Wahlfonds.

Wir sind dieser Nachricht, die uns von durchaus vertrauenswürdiger Seite zukommt, nachgegangen. Tatsächlich ist Dr. Hermann Diamant in Wien eingetroffen und mit sozialdemokratischen Führern in Unterhandlungen getreten. Da er polnischer Sozialdemokrat ist und von früher her persönliche Beziehungen namentlich zu den jüdischen Führern der Wiener Sozialdemokratie hat, wäre dieser Verkehr nicht auffallend, doch Dr. Diamant hat in hiesigen Bekanntenkreisen tatsächlich kein Geheiß daraus gemacht, daß er aus politischen Gründen hier weile und daß man sich in Galizien aktiv an den Ausgang der Wahlen in Deutschösterreich interessiere. Welche Gründe es sein können, welche galizische Kapitalisten veranlassen, an Geldsendungen für die deutschösterreichische Sozialdemokratie sich zu beteiligen, darüber lassen sich nur Vermutungen aufstellen.